QUARTALSBERICHT I / 2025

Pfalzwerke Netz
Pfalzwerke Gruppe

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 31. März des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Der Strommarkt startete mit steigenden Preisen in das Jahr 2025 und zeigte sich unbeeindruckt von den politischen Entwicklungen, wie den ersten gestarteten Gespräche bezüglich eines potenziellen Friedens in der Ukraine und war primär von der ernüchternden Windproduktion geprägt. Der ungewöhnlich hohe Einsatz von konventionellen Kraftwerken sorgte für hohe Preise, sodass der durchschnittliche Spotpreis im ersten Quartal dieses Jahres bei 111,94 Euro/MWh lag, wobei etwa 65 % aller Stunden über 100 Euro/MWh notierten. Der teuerste Monat im Spot war der Februar mit 128,52 Euro/MWh in der Lieferung.

Gemäß dem im Mai 2023 in Kraft getretenen Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende können sich ab Januar 2025 auch private Haushalte ein intelligentes Messsystem einbauen lassen. Für Haushalte mit einem Jahresstromverbrauch von über 6.000 kWh oder einer PV-Anlage mit mehr als sieben Kilowatt installierter Leistung ist der Einbau sogar verpflichtend. Zudem müssen alle Stromanbieter ihrer Kundschaft mit intelligentem Messsystem ab Januar 2025 einen dynamischen Tarif anbieten. Verbraucher*innen sollen dann Strom beziehen können, wenn er in kostengünstigeren Zeiten mit hoher Erneuerbare-Energien-Erzeugung zur Verfügung steht.

Das Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts ist Teil eines von Bundestag und Bundesrat Ende Januar beziehungsweise Mitte Februar verabschiedeten energiepolitischen Gesetzespakets. Darin werden neben einer stärkeren Integration von Photovoltaik in den Strommarkt und einer besseren Digitalisierung auch Maßnahmen getroffen, um den Betrieb von Stromspeichern zu erleichtern und den Anschluss von Biogasanlagen zu vereinfachen. Die Änderungen im Energiewirtschaftsrecht und im EEG sind am 25. Februar in Kraft getreten.

Das angepasste Triebhausgasemissionshandelsgesetz (TEHG-Europarechtsanpassungsgesetz) ist am 6. März 2025 in Kraft getreten. Es legt einen einheitlichen Rechtsrahmen für alle Sektoren fest, die künftig vom EU-Emissionshandel erfasst sind. Der Europäische Emissionshandel gilt bislang vor allem für Energieunternehmen und die energieintensive Industrie, ab 2027 wird der Emissionshandel in ganz Europa auch auf den Gebäude- und Verkehrssektor ausgeweitet. Damit werden in Zukunft für etwa 85 % aller CO_2-Emissionen Zertifikate benötigt. Gleichzeitig wird die Anzahl von Zertifikaten immer weiter reduziert, mit dem Ziel, dass immer weniger klimaschädliche Gase ausgestoßen werden dürfen. Die kostenlose Zuteilung von Emissionsrechten an die Industrie soll 2034 auslaufen.

Nach dem Beschluss des Deutschen Bundestags hat am 21. März 2025 auch der Bundesrat der Grundgesetzänderung über das Sondervermögen für Infrastruktur und Investitionen zur Erreichung der Klimaneutralität zugestimmt. Es war die letzte parlamentarische Hürde für das Vorhaben, das insbesondere eine Lockerung der Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben und ein 500 Mrd. Euro schweres Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz vorsieht. Damit kann das Grundgesetz entsprechend geändert werden. Die nähere Ausgestaltung des Sondervermögens Infrastruktur soll durch ein noch zu beschließendes Bundesgesetz vorgenommen werden. Zudem muss ohnehin der Haushaltsgesetzgeber der Verwendung der Mittel zustimmen. Dies bleibt der zukünftigen Bundesregierung vorbehalten.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen verzögern sich die Arbeiten an der Sekundärtechnik im neu errichteten Schaltwerk Hohenecken und werden voraussichtlich im dritten Quartal 2025 fortgesetzt. Gemeinsam mit den Stadtwerken Germersheim stehen wir unmittelbar vor der Inbetriebnahme des dritten Leistungstransformators und der neuen Mittelspannungsschaltanlage im dortigen Umspannwerk. Das Umspannwerk Rülzheim befindet sich in der Planungs- und Ausschreibungsphase, während die Baugenehmigung erwartet wird. Die Erneuerung des Umspannwerks Reckweilerhof ist abgeschlossen, die Übergabe an den Anlagenbetreiber wird vorbereitet. Im Umspannwerk Rothenberg sind die Arbeiten zur Erneuerung der 20 kV-Anlage und der Sekundärtechnik ebenfalls abgeschlossen. Die Arbeiten im Umspannwerk Opel laufen weiterhin, ebenso macht der Umbau der 20 kV-Anlage im Umspannwerk Landau Fortschritte. Im Umspannwerk Kerzenheim wurde ein Leistungstransformator mit einer Leistung von 63 MVA geliefert. Darüber hinaus konnte die zweite 20 kV-E-Spule im Umspannwerk Rockenhausen in Betrieb gehen, während die erste rückgebaut und durch eine leistungsstärkere Variante ersetzt wurde. Im Schaltwerk Weingarten haben die Planungen zur Erweiterung der 110 kV-Sammelschiene begonnen.

Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurde für die Leistungserhöhung der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) der Ersatzneubau der Mastfundamente und das Maststocken mit dem Leiterseilzug weitergeführt. Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren fortgeführt.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Außerdem wurde die Verkabelung von verschiedenen 20 kV-Freileitungen fortgesetzt bzw. abgeschlossen, z. B. zwischen Wiesbach und Winterbach sowie in Alsenbrück-Langmeil und Altenglan. Des Weiteren werden u. a. in den Ortsnetzen Olsbrücken und Trippstadt umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen (z. B. zum Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln) durchgeführt. In Rülzheim wurde die 20 kV-Anbindung und der Umspannpunkt für den Baustrom des neuen Umspannwerks erstellt.

In den Ortsnetzen Nanzdietschweiler und Lagenbach wurde die Kabellegung in Folge der Erschließung von Neubaugebieten begonnen. In Schweigen hat der Abbau der 0,4 kV-Freileitung mit ca. 70 Dachständern angefangen.

Der Bau der digitalen Ortsnetzstation in Schönenberg-Kübelberg wird als Pilotprojekt weitergeführt. Vor der Verbandsgemeindeverwaltung Edenkoben wird eine alte Ortsnetzstation erneuert, in Kalkofen wird die Ortsnetzstation versetzt. Zusätzlich erfolgte der Einbau von regelbaren Ortsnetztransformatoren zum Anschluss weiterer Erzeugungsanlagen an das Niederspannungsnetz.

In Hinterweidenthal, Nanzdietschweiler, Petersbächel, Waldleiningen, Hochspeyer, Stüterhof und Kalkofen sind neue Netzanschlüsse in der Umsetzung.

In den Ortsnetzen Gundersweiler, Waldmohr und Glan wurden Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen gestartet bzw. fortgeführt.

Darüber hinaus wurden Nakley-Projekte in Landstuhl begonnen sowie in Steinweiler, Freckenfeld und Limburgerhof fortgeführt.

Am neuen Netzteamstandort in Edenkoben sind die Arbeiten an den Außenanlagen und der Innenausstattung in vollem Gange. Das Bauvorhaben ist im Zeitplan und wird voraussichtlich fristgerecht an den Nutzer übergeben.

Der PPCP-Umzug der GIS-Serverlandschaft ist weiter vorangeschritten. Die Online-Planauskunft konnte bereits erfolgreich umgezogen werden. Im GIS-Web Service wurden öffentliche Daten für Rheinland-Pfalz und Saarland zu Hochwasserrisiken in einigen Apps eingebunden.

Im Projekt Power Merge wurde die europaweite Ausschreibung nach Sektorenvergabeordnung erfolgreich vorbereitet und durchgeführt, um einen geeigneten Dienstleister für die Zusammenführung der VNB- und MSB-Systeme zu identifizieren.

Das Projekt Formatwechsel 01. April 2025 wurde aufgrund marktweiter Rückmeldungen auf den 06. Juni 2025 verschoben – die Bundesnetzagentur trug der knappen Umsetzungsfrist Rechnung.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Im ersten Quartal 2025 konnten wir eine Reihe von Dienstleistungen erfolgreich anbieten und abschließen. Der größte Erfolg war die Sanierung der Trafostation Kulturpark in Reinheim. Ein großer vertrieblicher Erfolg in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen war die Testinstallation unserer Smart Grid Interface Module (SGIM)-Leisten zur Stationsdigitalisierung bei einem unserer Weiterverteiler. Dies stellt eine vielversprechende Grundlage für den weiteren Ausbau unserer digitalen Lösungen dar. Im regulierten Bereich steht weiterhin die hohe Nachfrage nach Netzanschlüssen für Batterie-Speicherkraftwerke im Fokus. Hier konnten wir Angebote mit einem Gesamtvolumen von über 1,5 Mio. Euro platzieren.

LPN Tiefbau GmbH:

Der Umsatz der LPN Tiefbau GmbH im ersten Quartal 2025 liegt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf einem konstanten Niveau. Dabei wurden über 90 % der Umsätze konzernintern realisiert. Alle Standorte weisen im ersten Quartal eine hohe Auslastung aus. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die gesteckten Jahresziele für 2025 erreicht werden.

Muth Engineering GmbH:

Die Muth Engineering GmbH verfolgt weiterhin konsequent die strategische Expansion des Projektgeschäfts im Industriekundensegment. Während die Aktivitäten in der Chemiebranche insgesamt rückläufig sind, zeichnen sich Verschiebungen innerhalb des Kundenportfolios ab. Der Pharmabereich zeigt eine stabile Entwicklung und bleibt ein konstanter Umsatzträger. Besonders dynamisch gestaltet sich das Wachstum in der Energiewirtschaft, insbesondere bei den Netzbetreibern Netze BW, MVV und Stadtwerke Pforzheim. Parallel dazu gewinnt das Geschäft im Bereich der Planungsdienstleistungen für Gemeinden und Kommunen weiter an Bedeutung.

Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Vermessungsabteilung erneut um zwei zusätzliche Messtrupps erweitert – jeweils an den Standorten Ludwigshafen und Öhringen. Ergänzend dazu wurde ein neues Team für die Trassierung aufgebaut, um die steigende Nachfrage in diesem Bereich gezielt bedienen zu können.

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Der Hochlauf des Netzaufbaus liegt durch zeitintensive Planungs- und Genehmigungsprozesse und knappe Ressourcen bei spezialisierten Dienstleistern weiterhin hinter den ursprünglichen Planwerten der Versorger-

Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG zurück. Zwischenzeitlich befinden sich jedoch erste Netzgebiete in der Testphase (E.ON, Netze BW, Mittelrhein).

ETM Consult GmbH:

Im laufenden Geschäftsjahr arbeitet das Geschäftsfeld Freileitungsbau der ETM Consult GmbH im Rahmenvertrag für die Pfalzwerke Netz AG im Bereich der Netzteams Maxdorf, Edenkoben, Kandel und Hinterweidenthal sämtlich anstehende Freileitungsarbeiten in der Spannungsebene 20 kV ab. Zwei Pilotprojekte der Pfalzwerke Netz AG in der 110 kV Spannungsebene wurden bereits umgesetzt.

Im Geschäftsfeld Planung und Projektberatung ist das ETM-Personal bei den Übertragungsnetzbetreibern TenneT TSO GmbH und 50 Hertz Transmission GmbH ausgelastet und die Bauüberwachung hat eine Auftragslage, die eine Beschäftigung bis Ende Oktober 2025 sichert.

REPA GmbH Elektrotechnik:

Die deutliche Ergebnisverbesserung des Jahresabschlusses 2024 bestärkt die REPA GmbH Elektrotechnik zur Fortführung der strukturellen, bzw. personelle Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung auch im Jahr 2025. So werden im ersten Quartal erste Großprojekte, teils aus Pandemiezeiten, abgeschlossen und somit Ressourcen für Projekte mit dem neuen Fokus auf die Energieversorgungstechnik frei. Erste erfolgreiche Akquisen für 2025 sind bereits erfolgt.

Der Ende 2024 getätigte Einstieg in das MSB-Geschäft für die Pfalzwerke Netz AG läuft planmäßig. Die Effizienz konnte im ersten Quartal 2025 gesteigert und erste Personalakquisen abgeschlossen werden, wodurch der MSB-Rollout Plan der Pfalzwerke Netz AG weiter tatkräftig unterstützt und das MSB-Geschäft als zweites Standbein im Bereich EVU-Services etabliert wurde.

Die REPA GmbH Elektrotechnik blickt allgemein positiv auf das Geschäftsjahr 2025.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des ersten Quartals 2025 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q I / 2025	Q I / 2024	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	**144,8**	151,9	-4,7%	-7,1
EBIT	**7,2**	7,3	-1,4%	-0,1
Jahresüberschuss vor Steuern	**6,9**	6,0	15,0%	0,9
Investitionen	**14,4**	11,4	26,3%	3,0

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 144,8 Mio. Euro um -7,1 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Einspeisung zurückzuführen. Gleichzeitig haben die höhere Netzentgelte einen gegenläufigen Effekt und mildern den Rückgang der Umsatzerlöse.

Das EBIT stellt sich mit 7,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um -0,1 Mio. Euro, auf einem vergleichbaren Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 6,9 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Im

Wesentlichen ist dies auf höhere Netzentgelte zurückzuführen. Gleichzeitig wirkt sich das bessere Zinsergebnis positiv aus, welches auf die Umwandlung des Gesellschafterdarlehens zu Eigenkapital zurückzuführen ist.

Das Investitionsvolumen liegt bei 14,4 Mio. Euro und damit 26,3 % über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 5,0 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 31. März 2025) waren für die Gesellschaft 546 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 48 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 31. März 2025 auf 12,6 Mio. Euro.

Risiko– und Chancenbericht

Zum Ende des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem leicht höheren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2025 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen aus höheren Netzentgelte begründet.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich das EBIT gegenüber dem Jahresabschluss 2024 auf einem vergleichbaren Niveau befinden wird. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung wird sich auf einem höheren Niveau befinden.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2025 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG

Dr. Holger Birl